

Aufruf zu einer Jubiläumsspende

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 9-10: **Friede oder Krieg - Friede oder Tod**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aufruf zu einer Jubiläumsspende

Unsere Zeitschrift «Neue Wege» darf im November/Dezember dieses Jahres ihren 50. Jahrgang vollenden. Ein halbes Jahrhundert des Kampfes um die Sache Christi und um den Frieden spricht aus den vielen Jahrgängen, die opfervolle Lebensarbeit unseres *Leonhard Ragaz*, der ein Mitbegründer der Zeitschrift und später ihr langjähriger alleiniger Redaktor bis zu seinem Lebensende war, lebt darin, und die geistige Mitarbeit, der volle Einsatz von ungezählten treuen Mitarbeitern formten und nährten diese Zeitschrift, die von Leonhard Ragaz einmal ein «Sturmvogel» genannt wurde.

Es wird Aufgabe unseres Jubiläumsheftes (November/Dezember 1956) sein, unter anderem auf die Stürme, die dieser Sturmvogel zu bestehen hatte, hinzuweisen. Der Sinn und Zweck unseres Aufrufes aber ist folgender:

Unsere Zeitschrift hat seit ihrem Bestehen mit schweren und schwersten finanziellen Sorgen zu kämpfen gehabt und hat es heute in besonderem Maße. Sie hat nur durch die immerwährenden Opfer ihrer Redaktoren, Mitarbeiter, Leser und Freunde, durch ihren Mut, ihr Vertrauen, ihre Treue getragen und gehalten werden können. Seit dem Zweiten Weltkrieg und infolge der unheilvollen Trennung innerhalb der Religiös-Sozialen Vereinigung hat sich die Abonnentenzahl sehr verringert. Trotz wiederholten Aufrufen zu vermehrter Abonnentenwerbung ist die Abonnentenzahl nicht in dem Maße gestiegen, daß auch nur eine einigermaßen «normale» Basis (zum Beispiel Bezahlung von Redaktion, Administration und Mitarbeitern, Vermeidung von allzu großem Defizit am Jahresende) geschaffen werden konnte.

Wir sind uns bewußt, daß die Abonnentenwerbung unserer Zeitschrift nicht so leicht ist, weil hinter der Zeitschrift eine Haltung, eine Gesinnung steht, weil sie oft unbequem ist, weil sie vom Leser eigenes, unabhängiges Denken, Drang zur Wahrheit, Besinnung fordert und weil sie gerade in der Schweiz größtenteils entweder verleumdet oder totgeschwiegen wird. Und für eine wirklich umfassende und wirksame Werbung und Bekanntmachung der «Neuen Wege» im deutschsprachigen Ausland, wo sie deutlich auf Zustimmung seitens vieler und wichtiger Menschen und Kreise stoßen, fehlen uns in jeder Beziehung die Mittel.

Wir glauben, daß die «Neuen Wege» weiterleben und weiterwirken müssen, gerade jetzt und heute, wo noch schwere, ja vielleicht tödliche Kämpfe gegen die dämonischen Kriegs- und Gewaltkräfte aus-

zufechten sind. Wir wissen es mit vielen Gesinnungsfreunden, daß ein Zusammenstehen, eine Konzentrierung «aller Menschen, die guten Willens sind», ein Gebot der Stunde ist. Und deshalb gelangen wir an alle unsere Abonnenten, Leser und Freunde mit der ebenso herzlichen als dringenden Bitte:

Gedenket des verflossenen 50 Jahre dauernden Kampfes und der persönlichen und gemeinschaftlichen Opfer und lasset diese Mühe nicht zuschanden werden;

gedenket der heutigen drohenden Situation der Menschheit und der Notwendigkeit des «auf dem Posten Stehens»;

gedenket der zukünftigen Arbeit und Mühe der Redaktion, der Administration und der Mitarbeiter unserer Zeitschrift «Neue Wege»

und spendet reichlich zu ihrem Jubiläum,

damit sie erhalten bleibt,

damit ihre Betreuer mit weniger Sorge in die Zukunft blicken können,

damit das Jubiläumsheft reichhaltig gestaltet werden kann,

damit eine gewisse Basis für aktive Werbung und aktuelle Beiträge geschaffen werden kann,

damit ein so nötiger *aktiverer* und weite Volkskreise erfassender *Friedenskampf* finanziell möglich wird.

Helft uns, Opfer zu bringen für unsere Sache und für den Frieden!

Auch neue Abonnenten und ebenso Meinungsäußerungen, Vorschläge, Hinweise für praktische Arbeit, für Abonnentenwerbung und Gestaltung der Zeitschrift sind uns willkommen. *Wir zählen auf Sie alle!*

Für die Religiös-Soziale Vereinigung
und für die Vereinigung der Freunde der «Neuen Wege»:

gez. *Carmen Weingartner-Studer*, Redaktion

Albert Böhler, Redaktion

Sofie Zoller, Administration

Trudi Spillmann, Quästorin

Spenden sind zu richten an das Postscheckkonto: Vereinigung «Freunde der Neuen Wege», Nr. VIII 8608, Zürich.

Dieser Aufruf sowie Einzahlungsscheine können gratis bezogen werden bei der Administration der «Neuen Wege», Manessestraße 8, Zürich 3.